

Putz statt Holzverkleidung

Kosten für Gerätegebäude bei Schul-Hartplatz gestiegen

BURGBERNHEIM (cs) – Teurer als ursprünglich veranschlagt kommt die Verwaltungsgemeinschaft (VG) Burgbernheim der Bau des sogenannten Hausmeistergebäudes für Garten- und andere Gerätschaften am Rand des Hartplatzes der Grund- und Mittelschule. Statt der kalkulierten 76 000 Euro geht es mittlerweile um Kosten in Höhe von 98 000 Euro.

VG-Vorsitzender Matthias Schwarz begründete die Verteuerung mit der niedrig angesetzten Ausgabenschätzung. Hinzu kommt, dass die Baupreise seit den ersten Berechnungen spürbar gestiegen sind. Negativ wirkte sich nach Einschätzung des Burgbernheimer Bürgermeisters zusätzlich der späte Ausschreibungstermin im Sommer aus. Dieser sei allerdings wegen des erst im Juli eingegangenen vorzeitigen Maßnahmebeginns nicht zu verhindern gewesen. Die Ausschreibung der Zimmererarbeiten wurde in der VG-Versammlung sogar aufgehoben, da die Angebote um mehr als das Doppelte über der Kalkulation lagen. Statt einer Holzverkleidung wird das Gebäude nun verputzt.

Mit den Ausgaben für die Sanierung der Freisportflächen liegen die Kosten inzwischen bei 280 000 Euro. Die Arbeiten an der 100-Meter-Bahn

und dem Hartplatz sind nahezu abgeschlossen, informierte Schwarz. Noch ein Stück weiter sind die Handwerker im Bereich des früheren Schul-Innenhofs. Die mittlerweile zur Mensa umgebauten Räume können ab der nächsten Woche von den Kindern und Jugendlichen genutzt werden. Lediglich die Möbel lassen noch auf sich warten, vorübergehend wird der bisherige Innenhof daher mit den bisherigen Tischen und Stühlen eingerichtet. Dass die Entscheidung richtig war, den Hof zur Mensa umzubauen, belegt das emsige Treiben an der Schule zur Mittagszeit: Zwischen 65 und 71 Essen werden pro Tag ausgegeben.

Nicht räumlich, sondern finanziell kommt die VG aktiven Vereinen entgegen. Diesen wird künftig die Gebühr erlassen, wenn sie eine vorübergehende Gaststättenerlaubnis beispielsweise für Sommerfeste oder andere Open-Air-Veranstaltungen benötigen. 25,60 Euro an Kosten waren bislang pro Feier fällig, mit dem Verzicht auf Einnahmen von insgesamt rund 1500 Euro im Jahr wollen die VG-Gemeinden engagierten Vereinen entgegen kommen. Ausdrücklich aufmerksam gemacht wurde in der Versammlung, dass der Gang aufs Rathaus deshalb nicht hinfällig wird. Die Gaststättenerlaubnis muss nach wie vor beantragt werden.